

SdK e.V. - Hackenstraße 7b - 80331 München

Newsletter 12

Gläubigerversammlung und aktuelle Berichterstattung

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit diesem Newsletter möchten wir Ihnen in Sachen MS Deutschland Beteiligungsgesellschaft mbH (MS Deutschland) über die Ergebnisse der Gläubigerversammlung am 20. Februar 2015 berichten und Ihnen unsere Einschätzung zum weiteren Verfahrensverlauf geben.

Ergebnisse der Gläubigerversammlung

Die Versammlung aller Gläubiger der MS Deutschland lief etwa über eineinhalb Stunden. Seitens der Anleihegläubiger waren nur wenige Betroffene selbst vertreten. Die Anleihegläubiger wurden durch den gemeinsamen Vertreter, die STU Management Partners GmbH, vertreten. Auf der Versammlung wurde Herr Rechtsanwalt Reinhold Schmid-Sperber als Insolvenzverwalter bestätigt. Außerdem wurde ein Gläubigerausschuss gewählt. Dieser besteht nun jeweils aus einem Vertreter der Bundesagentur für Arbeit, der STU Management Partners GmbH, der HMS Hanseatic Marine Services GmbH & Co. KG GmbH, der HT Troplast GmbH sowie den Rechtsanwälten Carsten Heise und Dr. Thomas Schmidt.

Eine konkrete Insolvenzquotenerwartung wurde nicht genannt. Die Insolvenzquote ist unter anderem von den Verwertungserlösen des Schiffes abhängig. Insoweit wurden nochmals die bisherigen Werteinschätzungen der Schiffsmakler wiederholt: 8 – 13 Mio. Euro ohne Klasse („Schiffs-TÜV“), 10 – 15 Mio. Euro mit Klasse für zwei Jahre, 17 – 20 Mio. Euro mit französischen Balkonen. Wie bereits berichtet wurde, konnten Verkaufsprozesse zuletzt nicht erfolgreich abgeschlossen werden. Hierzu wurden nun weitere Einzelheiten genannt. Bislang wurde mit etwa 30 Kaufinteressenten über den Verkauf des Schiffes verhandelt. Bereits im Dezember 2014 sei zwar ein Vertrag mit einem Verkaufspreis über 33 Mio. US-Dollar unterschrieben, aber durch den Käufer nicht in Anzahlung gebracht worden. Im Januar/Februar 2015 wurde dann auch noch ein endverhandelter Vertrag über 23 Mio. US-Dollar mit einem chinesischen Käufer abgesagt. Aktuell laufen Verhandlungen mit vier Investoren; hiervon sind drei Verhandlungen weit fortgeschritten. Um die laufenden Kosten für die kommenden Monate zu sichern, soll in den kommenden Tagen ein Massekredit aufgenommen werden. Eine Versteigerung des Schiffes ist aktuell nicht geplant.

Bezüglich der Wirksamkeit der Schiffshypothek finden Verhandlungen zwischen dem Gemeinsamen Vertreter, dem Insolvenzverwalter und dem Treuhänder statt. Möglich ist, dass die Hypothek zu einem Teilbetrag anerkannt wird.

SdK-Geschäftsführung
Hackenstr. 7b
80331 München
Tel.: (089) 20 20 846 0
Fax: (089) 20 20 846 10
E-Mail: info@sdk.org

Vorsitzender
Dipl.-Kfm.
Hansgeorg Martius

Publikationsorgane
AnlegerPlus
AnlegerPlus News

Internet
www.sdk.org
www.anlegerplus.de

Konto
Commerzbank
Wuppertal
Nr. 80 75 145
BLZ 330 403 10
IBAN:
DE38330403100807514500
BIC:
COBADEFFXXX

Vereinsregister
München
Nr. 202533

Steuernummer
143/221/40542

USt-ID-Nr.
DE174000297

Gläubiger-ID-Nr.
DE83ZZZ00000026217

Schließlich wurden auch über Anknüpfungspunkte für Anfechtungs- und Haftungstatbestände berichtet. Gegen die Aurelius kommen Ansprüche aufgrund der getätigten Darlehenszusage (für die Zinszahlungen) in Höhe von 5,8 Mio. Euro in Betracht. Die Insolvenzverwaltung hält diese Ansprüche für rechtliche unstreitig und wird diese geltend machen. Ebenso kommen nach Aussage des Insolvenzverwalters weitere Haftungsansprüche gegen Aurelius in Betracht, die aktuell noch geprüft werden. Bezüglich des letzten Eigentümers Callista soll die Management Fee (Verwaltungsgebühr) in Höhe von etwa 0,4 Mio. Euro angefochten werden. Weiterhin steht eine Haftung von Callista wegen des Nicht-Abrufes des oben genannten Darlehens von Aurelius im Raum. Gegen die damalige Geschäftsführung wird eine Geschäftsführerhaftung geprüft. Grundlage hierfür könnte sein, dass eine Insolvenzureife bereits im Dezember 2013 bestanden haben könnte. Ein Rückgriff auf die D&O-Versicherung (Geschäftsführer-Versicherung) erscheint nicht möglich, da bei diesen Insolvenztatbeständen ausgeschlossen seien.

Einschätzung der SdK zur aktuellen Berichterstattung

Nach unserer Einschätzung ist die zu erwartende Insolvenzquote zu einem hohen Maß von dem Verwertungserlös des Schiffes abhängig. Denn das Schiff macht einen großen Teil der Aktivseite der MS Deutschland Beteiligungsgesellschaft mbH aus. Ein großer Teil des Vermögens der Insolvenzschuldnerin stellt also das Schiff dar. Je höher der Verwertungserlös ausfällt, umso höher wäre die Insolvenzquote. Insoweit dürften sich unseres Erachtens die fortgeführten Verhandlungen mit potentiellen Käufern rechtfertigen. Der weiterhin, „auf Sparflamme“ bestehende Betrieb des Schiffes mit kleiner Mannschaft verursacht jedoch tägliche, nicht vermeidbare, Kosten. Deshalb wäre ein möglichst zeitnaher Verkauf am vorteilhaft. Ob mit einem potentiellen Käufer aber schließlich eine Einigung erzielt werden kann, ist aber aus unserer Sicht aktuell nicht abzusehen. Die Einschätzung des Insolvenzverwalters zu eventuellen Haftungsansprüchen gegenüber Dritten (Aurelius, Callista) teilen wir. Wir rechnen damit, dass es hier auch noch einmal signifikante Zuflüsse zur Insolvenzmasse geben dürfte. Bezüglich der Dauer des Insolvenzverfahrens rechnen wir noch mit mehreren Jahren, da diverse Ansprüche wohl erst gerichtlich geklärt werden müssen.

Für Rückfragen stehen wir unseren Mitgliedern gerne unter info@sdk.org oder unter 089 / 2020846-0 zur Verfügung.

München, den 24. Februar 2015
SdK Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger e.V.

Hinweis: Die SdK hält Anleihen der MS Deutschland Beteiligungsgesellschaft mbH!